

**Protokoll der Jahreshauptversammlung
der Gesellschaft der Freunde der RUB e.V.
am Donnerstag, 12. Juli 2018 im Technologiezentrum Ruhr (TZR)**

Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr

Ende der Sitzung: 18.05 Uhr

Anwesend waren 41 Mitglieder der gdf einschließlich des gesamten Vorstands (Liste siehe Anlage)

Beginn der anschließenden Vortragsveranstaltung 18:05 Uhr

Ende der Vortragsveranstaltung: 19:00 Uhr

Danach Imbiß in den Räumen des TZR und Semesterkonzert mit Verleihung der gdf Preise im Audimax

I. Geschäftssitzung der Jahreshauptversammlung

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Fischer begrüßt die Anwesenden und besonders die Kanzlerin der RUB, Frau Dr. Christina Reinhardt und den Gastgeber für diese Versammlung im TZR, Herrn Dr. Bernd Rosenfeld (Mitglied des Vorstands der gdf). Herr Dr. Rosenfeld erläutert einige organisatorische Details. Frau Fischer führt in die geplante Tagesordnung ein. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstandes

Die Vorsitzende berichtet über die Vereinsarbeit der gdf und stellt zuerst Frau Yvonne van den Hövel-Meyer vor die zu Beginn des Jahres in Nachfolge von Herrn Hohmann die Arbeit als Schatzmeisterin kommissarisch übernommen hat. Die gdf habe sich zur neuen Datenschutzgrundverordnung frühzeitig Gedanken gemacht. (Anm. des Geschäftsführers: Rechtzeitig zum Inkrafttreten wurde die Webseite entsprechend angepasst sowie eine Datenschutzerklärung an die Mitglieder versandt). Die Mitgliederzahlen seien trotz neuer Anmeldungen leicht rückläufig und Mitgliederwerbung sei nach wie vor ein zentraler Punkt. Die Förderaktivität der gdf zeichne sich durch gezielte Unterstützung von Projekten aus, die von großen Förderinstitutionen nicht wahrgenommen würden. Dadurch können besonders junge Mitglieder der RUB gefördert werden. Als besonderes Beispiel werden dazu die Esser-Promotionsabschlusstipendien hervorgehoben. Die öffentliche Verleihung der Stipendien mit Vorstellung der Promotionsprojekte im Blue Square sei eine begeisternde Veranstaltung, deren Besuch nachdrücklich empfohlen werde. Insgesamt fördere die gdf die RUB auf verschiedenen Ebenen (Stipendien, Preise, Projekte) jährlich mit 80-100 Tsd. €, wobei für antragsbezogene Projektförderung 30-40 Tsd. € zur Verfügung stehen. Die Schärfung und Weiterentwicklung des Profils der gdf ist eine zentrale Aufgabe und stehe weiter im Mittelpunkt der Überlegungen von Vorstand und erweitertem Vorstand. In diesem Zusammenhang wird auf die Bachelorarbeit verwiesen, die von der gdf in Auftrag gegeben wurde und in der die gdf bundesweit mit anderen Freundesgesellschaften verglichen wurde. Im derzeitigen Fokus steht die Einbeziehung der Interessen der Bürgerschaft. Besondere Angebote für Mitglieder werden geplant, bei denen exklusive Besuche und Führungen in

Gebäuden und Institutionen der RUB angeboten werden sollen. Die wachsende Kontaktmöglichkeit zu Mitgliedern per email werde die Verbreitung dieser Angebote ermöglichen. Schließlich sei die Geschäftsstelle nach 8 monatiger Krankheit von Frau Kiebel wieder voll besetzt. In diesem Zusammenhang dankt die Vorsitzende Frau Kiebel und dem Geschäftsführer dafür, dass die Geschäftsstelle in dieser schwierigen Zeit ihre Arbeit aufrechterhalten konnte.

Diskussion.

Herr Dr. Wiebel fragt nach einer Vereinigung der Freundesgesellschaften in Deutschland. Herr König antwortet, das im letzten Jahr ein Treffen in Hannover stattgefunden habe, bei dem eine Teilnahme der gdf aber aus Termingründen nicht möglich war. Herr Dr. Peus weist darauf hin, dass unzählige Bachelor- und Masterarbeiten im Datenmüll endeten, ohne eine Chance der allgemeinen Wahrnehmung zu erhalten und regt eine Beschäftigung der gdf mit diesem Thema an. Herr König antwortet, dass dies bei rund 5000 Arbeiten im Jahr die gdf überfordere. Herr Plassmann ergänzt, dass einzelne Fakultäten ihre besten Arbeiten in Veranstaltungen vorstellen (Beispiel Katholische Theologie). Dazu weist Herr König auf die Möglichkeit hin, das Programm aller Veranstaltungen an der RUB per email zu abonnieren. Abschließend wird der Geschäftsführer, Prof. Eysel um mögliche Ergänzungen gebeten. Angesichts der knappen Zeit weist er lediglich auf die aktuellen Fördermaßnahmen hin, bei denen von 24 Anträgen in 2018 bisher 18 mit rund 20 Tsd. € gefördert werden konnten. Die Förderungen betrafen 17 verschiedene Institutionen und studentische Initiativen über alle Fakultäten vom Maschinenbau bis zur Theaterwissenschaft und vom Botanischen Garten über die Kunstsammlungen bis zu kulturellen Veranstaltungen des Musischen Zentrums und des Akademischen Förderungswerkes (Akafö). Die Sammlung der ursprünglich 150 email-Adressen sind anlässlich dieser Mitgliederversammlung stark gestiegen, erreichen aber immer noch nur etwa die Hälfte der Mitglieder.

TOP 3 Jahresbericht der kommissarischen Schatzmeisterin

Frau van den Hövel-Meyer legt die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung vor und erläutert die einzelnen Positionen. Die Entwicklung über die Jahre seit 2008 wird anhand graphischer Darstellungen verdeutlicht. Auffällig war ein erheblicher Einbruch in der Summe der Spenden im Jahr 2017. Dies sei jedoch maßgeblich auf eine sehr hohe Spende der Sparkasse zurückzuführen, die im Vorjahr 2016 zu dem hohen Spendenaufkommen beigetragen hatte.

Diskussion

Es wurde auf eine unklare Summe von 1.000 € Ausgaben bei "Verwaltungsgebühren Stiftungen" hingewiesen, die einer Summe von 2.000 € Einnahmen als "Erstattung Verwaltungskosten" gegenüberstehen. Eine Überprüfung dieser Positionen wird zugesagt.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer

Herr Frese berichtet über die Rechnungsprüfung der gdf einschließlich der Esser-Stiftung. Insgesamt bestehen keine Einwände.

TOP 5 Entlastung des Vorstandes und des erweiterten Vorstandes

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes und des Schatzmeister wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Wahlen

Herr Prof. Dr.-Ing. Ulrich Kunze übernimmt die Wahlleitung.

a) Vorstand

Die Wahl der Mitglieder des Vorstands erfolgte in offener Einzelabstimmung.

Ergebnis der Vorstandswahl:

Birgit Fischer	(Vorsitzende)	einstimmig
Prof. Dr. Helmut Karl	(stellv. Vorsitzender)	eine Enthaltung
Prof. Dr. Ulf Eysel	(Schrift- und Geschäftsführer)	einstimmig
Yvonne van den Hövel-Meyer	(Schatzmeisterin)	einstimmig
Dr. Josef König		2 Enthaltungen
Michelle Müntefering		einstimmig
Dr. Bernd Rosenfeld		einstimmig

b) erweiterter Vorstand

Der erweiterte Vorstand stellte sich bis auf Eric Weik in unveränderter Form zur Wahl. Für Eric Weik, IHK Bochum kandidierte Christoph Burghaus, IHK Bochum. Zusätzlich kandidierte Herr Jürgen Schlegel, ehem. Hochschulratsvorsitzender der RUB.

Die Wahl der Mitglieder des erw. Vorstandes erfolgte in offener Abstimmung. Die Kandidaten nahmen die Wahl an, abwesende Kandidaten haben der Wahl gegenüber der Vorsitzenden zuvor zugestimmt.

Ergebnis Wahl des erweiterten Vorstands (zusätzlich zu den 6 geborenen Mitgliedern):

Dr. Heiner Adamsen
Heinz-Werner Bitter
Christoph Burghaus
Dr.-Ing. Klaus Dietrich
Dr. Frank Dudda
Dirk W. Erhöfer
Lothar Gräfinholt
Michael Mauer
Prof. Dr.-Ing. Michael Pohl
Dr. Peter Reinirkens
Jürgen Schlegel
Prof. Dr. Roman Seer
Ralf Wenzel

Dr. phil. Bernhard Wiebel

Ständige Gäste:

Hinrich Frese

Dr. Helmut Darmstadt

Dipl.-Kfm. Tillmann Neinhaus

c) Rechnungsprüfer

Herr Hinrich Frese und Herr Dr. Helmut Darmstadt stehen weiter als Rechnungsprüfer zur Verfügung.

Beide Kandidaten werden in offener Wahl einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Dr. Peus weist darauf hin, dass gegebenenfalls in der Satzung verankert werden müsse, wenn Einladungen zu Mitgliederversammlungen per email erfolgen sollten. (Anm. des Geschäftsführers: Nach Urteil des OLG Hamm 24.9.2015 genügt die – fristgerechte – Einladung per E-Mail bzw. Telefax der in der Satzung bestimmten schriftlichen Einladung).

Ende der Geschäftssitzung um 18:05 Uhr.

Birgit Fischer
Vorsitzende

Prof. Ulf Eysel
Schriftführer

Anlagen

Zahlen und Fakten zum Jahresbericht 2017 der Schatzmeisterin

Anwesenheitsliste (ohne Vorstand)

II. Vortragsveranstaltung

Aktuelles Aus der RUB

Die Kanzlerin Dr. Christina Reinhardt berichtet:

Die Studierendenzahlen betragen weiterhin 43 Tsd. Ein erheblicher Sprung ist in der Summe der Drittmittel von 105 auf 117 Mio €/Jahr erreicht worden. 18 neue Tenure Track Professuren ("Wanka-Professuren") wurden eingeworben. Insgesamt bestehe ein deutlich positiver Trend. Zur Zeit ist die Universität mit Anträgen im Exzellenzstrategie-Wettbewerb hochaktiv. Zwei Exzellenzclusteranträge wurden zum Vollantrag aufgefordert, eingereicht und mittlerweile begutachtet. RESOLV (Lösungsmittelforschung in der Chemie) und CASA (IT-Sicherheitsforschung zur Cyber-Security). Aus 195 Skizzen wurden 88 ausgewählt, die Erfolgchance liegt jetzt bei gut 50% und die Entscheidung wird am 27.9. von DFG und Wissenschaftsministerium bekannt gegeben. Sollten beide Cluster erfolgreich sein, kann die RUB ihren Antrag als Exzellenzuniversität bis zum 10. Dezember 2018 12 Uhr einreichen. Das sei sportlich und man müsse den Antrag bereits jetzt für den Erfolgsfall fertigstellen. Daran arbeiten derzeit u.a. 9 eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppen.

Zur Campuserweiterung berichtet die Kanzlerin über derzeit 38 Aussenliegenschaften. Eine Fokussierung erfolge auf 3 Standorte: Campus, Stadt, Mark 51⁷ (altes Opelgelände). Dort sollen über die 3 auf dem Campus und Gesundheitscampus bestehenden Forschungsbauten hinaus weitere entstehen. Das halbe, denkmalgeschützte Opelgebäude wurde für die RUB angemietet. Es wird u.a. die Transferaktivitäten bündeln und die Weiterbildungsakademie der RUB beherbergen. Die Campussanierung geht voran. In 2018 wird das neue Gebäude GD eingeweiht, IA und IB folgen ebenso wie der Forschungsbau ProDi (Proteinforschung) auf dem Gesundheitscampus. Die Gebäude GC und NA treten nun in die Sanierungsphase ein. Ein gigantisches Umzugsprojekt sei für 1800 Menschen auf dem Campus zu bewältigen.

Diskussion

Auf Rückfrage von Herrn Schlegel, berichtet die Kanzlerin ebenfalls über die Entwicklungen zur Ansiedlung eines Max-Planck Instituts am Standort Bochum. Die Verhandlungen seien sehr weit fortgeschritten und eine endgültige Entscheidung stehe im November an. Herr Dr. Peus fragt nach dem Kostenaufwand für die Exzellenzstrategie-Anträge. Der sei sicher nicht unerheblich, könne aber nicht genau beziffert werden, da viele Mitarbeiter und

Wissenschaftler in ihrem angestammten Aufgabenbereich bzw. im Rahmen Ihrer Hauptaufgabe über nicht genau bestimmbare Zeiten daran arbeiten.

Das Technologiezentrum Ruhr (TZR) – ein idealer Ort für Technologie- und Innovationsförderung, Kooperation mit der RUB und neue Arbeitsplätze

Dr. Bernd Rosenfeld, Geschäftsführer der chip GmbH und Vorstandsmitglied der gdf berichtet:

Die Geschichte des TZR und der Betreibergesellschaft chip GmbH begleitet das Berufsleben von Dr. Rosenfeld seit 1988/89 als die Betreibergesellschaft für das TZR im September 1989 gegründet wurde. 1990/91 folgte der erste Bauabschnitt, 1995 war das TZR mit Kosten von 56,5 Mio € fertiggestellt. 2012 erfolgte eine ausführliche Modernisierung. Am TZR mit der chip GMBH als Betreiber sind beteiligt: Die Städte Bochum, Herne, Hattingen und Witten, der Förderverein Technologietransfer, die IHK Bochum, die Handwerkskammer Dortmund.

Die Tätigkeitsfelder sind Transfer, Gründung und Wachstum, Produkt- und Verfahrensinnovation. Auf 18.000 qm besteht ein bunter Mix von Aktivitäten. Das Geschäftsergebnis ist von Anfang an ausgeglichen ohne, dass es externer Finanzhilfen bedürfe. Das Technologiezentrum Ruhr war und ist Keimzelle und Quelle von Firmen, die sich nach Wachstum im Technologiequartier östlich der RUB (und HS) sowie am dem Gesundheitscampus im Westen in eigenen Gebäuden niederlassen. Bisher wurden rund 100 Unternehmen mit 1000 Mitarbeitern gegründet. Auch Neuansiedlungen wurden angeworben. Als Erfolgsgeschichten wurden Krohne, Gaedik Feinmechanik, Cyberdyne Care Robotics, das Grönemeyer Institut und Volkswagen Infotainment sowie 3 Ausgründungen aus dem Horst-Görtz Institut für IT-Sicherheit genannt.

In der folgenden Diskussion bedankt sich die Vorsitzende bei den Referenten und betont die zunehmende Bedeutung von bestehenden Netzwerken – Eco-Systemen" – für die Industrie. Herr Prof. Cunitz fragt nach dem Zusammenspiel von Lehrstühlen und Mitarbeitern der Firmen. Die entsprechenden Synergien werden von Dr. Rosenfeld am Beispiel der Fa. Krohne erläutert. Herr Dr. Peus fragt, ob es Beispiele gebe, dass Forschung unterdrückt werde (z.B. Rüstungsforschung). Die Kanzlerin erläutert, dass es bei uns keine Verbote gäbe, diese Themen aber aufmerksam diskutiert würden. (Anm. des GF: Die Diskussion des "Dual Use" („Forschung, die zum Wohle der Menschheit betrieben wird, die in den falschen Händen aber zur Katastrophe führen kann.“, FAZ) spielt in Ethikfragen der Forschung eine aktuelle Rolle. Beginnend mit dem Kernforschungszentrum Karlsruhe in 1956 und der Uni Kiel in 1965 haben bis 2016 64 Universitäten und Hochschulen Zivilklauseln in Ihren Satzungen/Ordnungen verankert, darunter sind auch die RUB, die Hochschule und die Gesundheitshochschule Bochum und unsere Partner in der

Universitätsallianz Ruhr. Zivilklauseln sind auch in den Hochschulgesetzen der fünf Bundesländer Thüringen, Hessen, Brandenburg, NRW und Bremen enthalten. Lobbyarbeit dafür macht die Initiative Hochschulen für den Frieden).